



Rund 1800 Läuferinnen trotzten dem schlechten Wetter am Freitagabend, um beim ersten Frauenlauf in Mannheim an den Start zu gehen. Das Motto bei den Teilnehmerinnen lautete: Jetzt sind wir hier, jetzt treten wir auch an. Das dachten sich auch die drei Freundinnen Dorothee Bühler, Kathrin Pöschl und Manuela Marzenell. Fotos: Gerold

Frauenabend mal anders

Beim ersten Mannheimer Frauenlauf am Freitagabend gingen 1753 Läuferinnen an den Start – Wiederholung im nächsten Jahr

Von Heike Warlich-Zink

„Eigentlich hatte ich gar nicht mehr den Ehrgeiz, noch einmal an einem Lauf teilzunehmen“, erzählte Ulrike Bühler, doch weil Jutta Segewitz – inzwischen in München daheim – zufällig einen Besuch in Mannheim geplant hatte, beschlossen sie gemeinsam mit Annette Eichmeier, im Rahmen des ersten Mannheimer Frauenlaufs einen sportlichen Freundinnenabend zu verbringen.

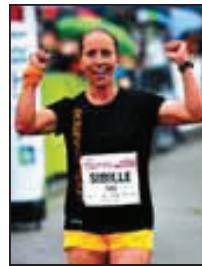
Spezieller Vorbereitung bedurfte es nicht. Schließlich haben die Drei schon diverse Marathonstrecken, unter anderem 2005 in New York, absolviert und laufen nach wie vor regelmäßig in ihrer Freizeit. Da auch am Freitag der Spaßfaktor im Vordergrund stand, hatten sich alle für die Variante ohne Zeitmessung entschieden.

Dorothee Bühler hatte mit Kathrin Pöschl und Manuela Marzenell ebenfalls zwei Freundinnen für einen „bewegten Frauenabend“ motivieren können. „Das Wetter ist nicht ideal, aber jetzt wird es

auch durchgezogen“, meinte Kathrin Pöschl, bevor sie sich in Richtung gemeinsames Warm-up der insgesamt 1753 Starterinnen aufmachte.

„Wenn man trainiert, braucht man ein Ziel vor Augen“, hatte sich der aus Leimen und Mannheim zusammengesetzte „Stammtisch Mädeltreff“ für den Zeit-Chip entschieden. In der speziell für Männer eingerichteten Warzone nahm derweil Familienvater Brocki den Tischfußball in Augenschein. Aber lange wollte er nicht bleiben, sondern gleich Frau und Mutter anfeuern. „Durchkommen will ich, und das möglichst unter einer Stunde“, nannte seine Ehefrau Grit ihr persönliches Ziel. Anders als ihre Schwiegermutter sei sie in Sachen Laufen ein Neuling und habe extra für die Veranstaltung trainiert.

Ganz unterschiedliche Vorbereitungen und Motivationen also, um am von



Freude bei Gesamtsiegerin Sibille Abel.

„engelhorn sports“ präsentierten ersten Mannheimer Frauenlauf teilzunehmen. Türkis war die verbindende Farbe des Abends, und so setzte sich nach dem Startschuss durch den Ersten Bürgermeister Christian Specht eine fröhliche Welle durch den Nieselregen über die Kolpingstraße in Richtung Unterer Luisenpark in Bewegung.

Parallel zum Hans-Reschke-Ufer in die Au, durch das Neckarplatt via Paul-Martin-Ufer und Josef-Bußjäger-Weg steuerten die Sportlerinnen den Luisenpark an. Nach seiner Durchquerung war das Ziel auch schon wieder in sichtbare Nähe gerückt. Ob es im Jogging-, Walking- oder flotten Laufrhythmus erreicht wurde, blieb gemäß dem Motto „Laufen, wie es uns gefällt“ jeder selbst überlassen.

Gesamtsiegerin und zugleich Schnellste in der Gruppe bis 39 Jahre wurde Sibille Abel von den „edelhelfern“

mit 29:23 Minuten. In der Wertungsklasse ab 40 Jahre holte sich Angela Hochlehner in 29:37 Minuten den Sieg. Weitere Preise gab es für die größte Mannschaft (engelhorn sports vor Radiologiezentrum Mannheim und Team Pfitzenmeier) und die beste Familienleistung (Maybritt und Birgit Schillinger). Schnellstes nicht familiär verbandeltes Zweierteam wurde „Lächeln statt hecheln“ mit Alicia Schulte und Luisa Weil.

„Rund 1750 Starterinnen beim ersten Lauf ist ein tolles Ergebnis“, resümierte Ralf Niedermeier und kündigte für nächstes Jahr eine Wiederholung an. Zumal sich viele Läuferinnen und Fans vom Wetter nicht davon abhalten ließen, bei Live-Musik der Band „Tonsport“ eine große After-Run-Party auf dem Gelände des TSV Mannheim zu feiern.

Ein weiterer Motivationsschub: Die Veranstalter erklärten, dass ein Euro aus jeder Anmeldegebühr direkt in einen Spendentopf wandern soll, der an verschiedene karitative Einrichtungen in der Region verteilt werde.